
Kinder, Kindheiten und Kindheitsforschung

Band 9

Herausgegeben von

S. Andresen, Frankfurt, Deutschland

I. Diehm, Bielefeld, Deutschland

Ch. Hunner-Kreisel, Vechta, Deutschland

Die aktuellen Entwicklungen in der Kinder- und Kindheitsforschung sind ungeheuer vielfältig und innovativ. Hier schließt die Buchreihe an, um dem Wissenszuwachs sowie den teilweise kontroversen Ansichten und Diskussionen einen angemessenen Publikationsort und breit gefächertes -forum zu geben. Gegenstandsbereiche der Buchreihe sind die aktuelle Kinderforschung mit ihrem stärkeren Akzent auf Perspektiven und Äußerungsformen der Kinder selbst als auch die neuere Kindheitsforschung und ihr Anliegen, historische, soziale und politische Bedingungen des Aufwachsens von Kindern zu beschreiben wie auch Theorien zu Kindheit zu analysieren und zu rekonstruieren.

Die beteiligten Wissenschaftlerinnen sind mit unterschiedlichen Schwerpunkten in der Kinder- und Kindheitsforschung verankert und tragen zur aktuellen Entwicklung bei. Insofern versteht sich die Reihe auch als ein neues wissenschaftlich anregendes Kommunikationsnetzwerk im nationalen, aber auch im internationalen Zusammenhang. Letzterer wird durch eine größere Forschungsinitiative über Kinder und ihre Vorstellungen vom guten Leben aufgebaut.

Entlang der beiden Forschungsperspektiven – Kinder- und Kindheitsforschung – geht es den Herausgeberinnen der Reihe „Kinder, Kindheiten und Kindheitsforschung“ darum, aussagekräftigen und innovativen theoretischen, historischen wie empirischen Zugängen aus Sozial- und Erziehungswissenschaften zur Veröffentlichung zu verhelfen. Dabei sollen sich die herausgegebenen Arbeiten durch teildisziplinäre, interdisziplinäre, internationale oder international vergleichende Schwerpunktsetzungen auszeichnen.

Herausgegeben von

Sabine Andresen
Goethe-Universität
Frankfurt am Main, Deutschland

Christine Hunner-Kreisel
Universität Vechta, Deutschland

Isabell Diehm
Goethe-Universität
Frankfurt am Main, Deutschland

Claudia Machold

Kinder und Differenz

Eine ethnografische Studie
im elementarpädagogischen Kontext

Claudia Machold
Universität Bielefeld
Deutschland

Dissertation Universität Bielefeld, 2013

ISBN 978-3-531-19378-6 ISBN 978-3-531-19379-3 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-531-19379-3

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2015

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Lektorat: Stefanie Laux, Monika Kabas

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Fachmedien Wiesbaden ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media (www.springer.com)

Luisa, Carla und Kai

Danksagung

Die Entstehung dieser Studie wurde in unterschiedlicher Weise in den letzten Jahren von verschiedenen Personen begleitet. Bei ihnen möchte ich mich ausdrücklich bedanken. Zu allererst bei meiner Betreuerin Prof. Dr. Isabell Diehm und meinem Betreuer Prof. Dr. Paul Mecheril. Weiter bei Melanie Kuhn, Britta Hoffarth und den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Inter-Kultur (Susanne Arens, Susann Fegter, Susanne Gottuck, Birte Klingler, Margarete Menz, Nadine Rose, Andrea Vorrink). Weiter gilt mein herzlicher Dank der Kindertagesstätte, in der ich forschen konnte. Außerdem möchte ich mich bei Jennifer Carnin, Veronica Horbach, Ulrike Niermann, Claudia Pazen und Kai Venohr bedanken, die an der formalen Fertigstellung des Manuskripts beteiligt waren. Nicht zuletzt gilt mein besonderer Dank auch meiner Familie und meinen Freund_innen, deren fortdauernde Unterstützung in allen Phasen der Arbeit sehr wichtig war.

Claudia Machold, im April 2014

Inhalt

Vorwort.....	11
1 Einleitung	13
2 Kindheit und Differenz	21
2.1 Erziehungswissenschaftliche Forschung und Differenz.....	21
2.2 Forschung, frühe Kindheit und Differenz – Critical Childhood Studies.....	25
2.3 (Frühe) Kindheit und Differenz – sozialwissenschaftliche Kindheitsforschung	32
3 Praxis und Differenz	43
3.1 Kultur als soziale Praxis – eine Annäherung	43
3.2 Die Herstellung von Bedeutungen – eine zeichentheoretische Grundlegung	47
3.2.1 Die Semiologie nach Ferdinand de Saussure	47
3.2.2 Jacques Derrida zum Einstieg.....	52
3.2.3 Differenz – différence.....	53
3.2.4 Iterabilität.....	56
3.3 Kultur als performative Praxis der Re-Signifizierung und Subjektivierung	58
3.3.1 Kultur als Praxis	59
3.3.2 Kultur als performative Praxis der Re-Signifizierung	64
3.3.3 Kultur als performative Praxis der Subjektivierung.....	68
3.4 Kultur als Praxis der Differenzherstellung – Geschlecht, Generation, Alter, Ethnizität, ‚Rasse‘	72
4 Positionierung – Ethnografie und Differenz	79
4.1 Sinnverstehende, soziologische Ethnografie – ein Ausgangspunkt.....	79
4.2 Positionierung I – partielle Fixierung von Sinn im ‚Spiel der Differenz‘	84

4.3	Positionierung II – Ethnografie als Subjekt(ivierungs)analyse	89
4.3.1	Die diskursive Gewordenheit von Erfahrungen	89
4.3.2	Praktiken subjektivieren	91
4.3.3	Subjektivierende, differenzrelevante Positionierungspraktiken – eine analytische Perspektive	93
4.4	Positionierung III – der Erkenntnisprozess als modellierende Positionierung	101
4.4.1	Modellierung als Ko-Konstruktion	102
4.4.2	Forschungsstil und Kodieren der Grounded Theory Methodology – eine Anlehnung.....	105
4.4.3	Modellierende Positionierungen zur Frage nach Differenzpraktiken – der Forschungsprozess.....	109
5	Kinder be-deuten – differenzrelevante Positionierungspraktiken	115
5.1	<i>Be-Deuten als Wahr-Sprechen</i> – eine alters- und generationenrelevante, implizite Positionierungspraktik	116
5.1.1	Be-Deuten als Wahr-Sprechen.....	116
5.1.2	Praktik der Machtausübung	120
5.1.3	Praktik der Re-Signifizierung übersituativer Differenz	123
5.1.4	Widerständige Praktik der Re-Signifizierung übersituativer Differenz?	131
5.1.5	Zentrale Erkenntnisse: Be-Deuten als Wahr-Sprechen als eine alters- und generationenrelevante, implizite Positionierungspraktik	135
5.2	Be-Deutungen des ‚Eigenen‘ und ‚Anderen‘ – Sprechen über Identität als explizite Positionierungspraktik	138
5.2.1	Alters-, geschlechts- und rasserelevante identitätsbezogene Be-Deutungen – Widerspruch als Widerstand?	139
5.2.2	Ethnizitätsrelevantes identitätsbezogenes Be-Deuten – Schweigen als Widerstand?	147
5.2.3	Rassismusrelevante identitätsbezogene Be-Deutung – Regelbezug als machtvolle Praktik und Widerstand durch die Wahl einer anderen Position?	155
5.2.4	Alters- und generationenrelevantes identitätsbezogenes Be-Deuten – die Relationalität von Identität und die Schwierigkeit, identitätsbezogen widerständig zu re-signifizieren.....	162
5.2.5	Zentrale Erkenntnisse: Identitätsbezogene Be-Deutungen als explizite Positionierungspraktiken	171

5.3	Der Körper im Einsatz und das Sprechen über Beziehungen als geschlechtsrelevante Positionierungspraktiken?	173
5.3.1	Die Praktik Körper im Einsatz als (situative) Positionierungspraktik	174
5.3.2	Die Praktik Sprechen über Beziehungen als (situative) Positionierungspraktik	185
5.3.3	Körper im Einsatz und Sprechen über Beziehungen als geschlechtsrelevante übersituative Positionierungspraktik – affirmative oder widerständige Re-Signifizierung?	195
5.3.4	Die Verschränkung von Körper im Einsatz und Sprechen über Beziehung als geschlechtsrelevante Positionierungen in der (spielerischen) Verhandlung	198
5.3.5	Zentrale Erkenntnisse: Geschlechtsrelevante Positionierungen	205
5.4	Kinder be-deuten – Be-Deuten als Wahr-Sprechen zwischen <i>direktiver</i> und <i>aushandelnder</i> , <i>situativer</i> und <i>übersituativer</i> sowie <i>impliziter</i> und <i>expliziter</i> Positionierung, durch die Differenz sowohl <i>affirmativ</i> als auch <i>widerständig</i> re-signifiziert wird	206
5.4.1	Eine Dimensionalisierung	207
5.4.2	Differenzrelevanz	213
6	Das Verhältnis von Unterwerfung und Ermächtigung – ein erziehungswissenschaftlicher Ausblick	219
	Literaturverzeichnis	225

Vorwort

Junge Kinder in frühpädagogischen Einrichtungen empirisch fundiert und theoretisch umfassend informiert als handlungsfähige Subjekte zu beschreiben, ist Anliegen, Zielsetzung und zugleich Ergebnis der vorliegenden Studie. Claudia Machold analysiert kindliche interpersonale Differenzpraktiken auf der Grundlage ihres umfänglichen empirischen Datenmaterials, das sie in teilnehmenden Beobachtungen in einer Kindertagesstätte gewonnen hat. Sie fragt nach der Bedeutung, die macht- und ungleichheitsrelevante Unterscheidungen entlang der Differenzlinien Generation, Geschlecht, Ethnizität und ‚Rasse‘ bereits in früher Kindheit haben.

Die eingenommene Theorieperspektive ist streng subjektorientiert, mithin an der Subjektform Kind ausgerichtet und interessiert an Prozessen der Hervorbringung des Subjektes Kind – in poststrukturalistischer Sicht, die sich stark an den Arbeiten Judith Butlers anlehnt –, an Positionierungs- und so gesehen Subjektivierungspraktiken von Menschen, die noch ganz am Anfang ihres Lebens stehen. Subjekt, Macht, Normen, Konventionen, Diskurse, interpersonale und performative Praktiken, Positionierungen, Kultur und Re-Signifizierungen – dies sind zentrale Konzepte, die das theoretisch-konzeptionelle Begriffsinstrumentarium dieser poststrukturalistischen Studie ausmachen. Angelegt als Ethnografie leistet sie damit einen beachtlichen Beitrag für die (deutschsprachige) Kindheitsforschung. Blieben nämlich poststrukturalistische Zugänge hier bislang marginal, so vermag Claudia Machold, die sozialwissenschaftliche und ethnografische Kindheitsforschung nun um ebenjene poststrukturalistische Subjekttheorie zu erweitern – eine Theorieperspektive, die, wie sie selbst darlegt, „Kinder‘ als Menschen in hegemonialen, machtvollen Konstruktionen ihrer selbst“ und das „Subjekt Kind (...) nicht autonom, sondern gewissermaßen diskursiv verstrickt“ (S. 22) auffasst.

Die Untersuchung leistet darüber hinaus auch einen relevanten und originellen Beitrag zur Theoriedebatte der Frühpädagogik, insofern sie als Grundlagenforschung der frühen Kindheit gelten kann. Sie zeigt Anschlüsse an den derzeit hoch gehandelten Bildungsbegriff auf, der angesiedelt ist im Spannungsfeld zwischen einem entweder tendenziell instrumentellen Bildungsverständnis, das Bildung auf Wissen reduziert, oder einem Bildungsbegriff, der emphatisch allein auf Persönlichkeitsbildung abhebt. In diesem Zusammenhang in poststrukturalisti-

scher Perspektive zu informieren, zu erweitern und zu ergänzen, ist in der Tat als ein Verdienst einzustufen. Geht man davon aus, dass einer Idee von Bildung immer auch ein Verständnis vom Subjekt zugrunde liegt, dann wird diese Analyse kindlicher Subjektivierungspraktiken die notwendige Reflexion über das Subjekt der Bildung und der Pädagogik in der frühen Kindheit nachhaltig anregen. Für eine Pädagogik der frühen Kindheit lautete dann die Frage, welche (Subjekt-) Positionen und ‚Seinsordnungen‘ sie zugänglich macht und ermöglicht und inwiefern sie bestimmte Subjektformen als handlungsfähig positioniert und andere nicht. Die hier entfaltete Vorstellung von (früh)kindlicher agency als einer diskursiv verstrickten Handlungsfähigkeit, deren Herstellung über Re-Signifizierungsprozesse vonstattengeht, markiert jedenfalls einen weiterführenden Erkenntnis- und Wissensgewinn.

Isabell Diehm, im Juni 2014